



# „Meine Meinung wird im Verband gehört“

**ZENTRALE ERGEBNISSE DER STUDIE  
„PARTIZIPATION IN DEN JUGENDVERBÄNDEN“  
DES LANDESJUGENDRINGS NRW VON 2016**

**Impressum**

**Herausgeber:**

Landesjugendring NRW e.V.  
Sternstraße 9 - 11  
40479 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/49 76 66-0  
Telefax: 02 11/49 76 66-29

**Der Landesjugendring NRW im Internet:**

Homepage: [www.ljr-nrw.de](http://www.ljr-nrw.de)  
Initiative: [www.umdenken-jungdenken.de](http://www.umdenken-jungdenken.de)  
Bündnis: [www.buendnis-fuer-freiraeume.de](http://www.buendnis-fuer-freiraeume.de)  
Facebook: [www.facebook.com/ljr.nrw](http://www.facebook.com/ljr.nrw)  
[www.facebook.com/buendnis.freiraeume](http://www.facebook.com/buendnis.freiraeume)  
[www.facebook.com/Umdenken.Jungdenken](http://www.facebook.com/Umdenken.Jungdenken)  
Twitter: [www.twitter.com/ljr\\_nrw](http://www.twitter.com/ljr_nrw)  
[www.twitter.com/BfF\\_NRW](http://www.twitter.com/BfF_NRW)

**V.i.S.d.P.:**

Gregor Gierlich

**Redaktion:**

Gregor Gierlich, Kathrin Prassel, Heike Kronenberg

**Fotos:**

Titelbild: © ehrenberg-bilder/fotolia.com  
© pollography/Photocase.de, knallgrün/Photocase.de,

**Gestaltung:**

disegno kommunikation GbR, Wuppertal

**2. Auflage 2016:**

1.000

**Gefördert vom:**

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Diese Broschüre wurde klimaneutral und auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.





## „Meine Meinung wird im Verband gehört“

### Short Abstract

Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen ist in der Jugendverbandsarbeit nicht nur ein abstrakter Anspruch, sondern gelebter Alltag. Dass echte Beteiligung tatsächlich systemimmanent ist, belegt der Wirksamkeitsdialog. Dies zeigten schon die Ergebnisse der Evaluation innerverbandlicher Prozesse aus den Jahren 2008 - 2009 „Befragung zum demokratischen Engagement in den Jugendverbänden“<sup>1</sup>.

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema Partizipation wird seither als immerwährender Prozess fortgeschrieben und in den Gremien des Landesjugendrings NRW mit allen Mitgliedsverbänden diskutiert und weiterentwickelt. Zentrales Anliegen der fortwährenden Evaluation ist es, die Angebote der Jugendverbände weiterzuentwickeln. Dieser Grundsatz ist neben der statistischen Erfassung im Berichtswesen als zweite Säule im Wirksamkeitsdialog verankert.

<sup>1</sup> Die Zusammenfassung der Ergebnisse findet sich im 5. Bericht zum Wirksamkeitsdialog aus dem Jahr 2010: [http://ljr-nrw.de/fileadmin/content\\_ljr/Dokumente/Publikationen/Broschueren/Bericht5WD.pdf](http://ljr-nrw.de/fileadmin/content_ljr/Dokumente/Publikationen/Broschueren/Bericht5WD.pdf)

# Entwicklung und Ziele der Partizipationsstudie 2016

Vor diesem Hintergrund haben die Vertreter\_innen der Jugendverbände 2013 in der AG Wirksamkeitsdialog des Landesjugendrings NRW, in der jeder Mitgliedsverband des Landesjugendrings mit einer Stimme vertreten ist, gemeinsame „Qualitätskriterien zur Partizipation in der Jugendverbandsarbeit“<sup>2</sup> erarbeitet und ein Konzept zur Evaluation der Kriterien im Hauptausschuss des Landesjugendrings beschlossen. Die GEBIT<sup>3</sup> Münster unterstützte die AG bei der Entwicklung und übernahm die Auswertung der Studie „Partizipation in den Jugendverbänden“ von 2016.

Mit den Kriterien bekennen sich die Jugendverbände in Form einer Selbstverpflichtung dazu, Partizipation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu ermöglichen. Sie erkennen ausdrücklich an, dass Kinder und Jugendliche als Subjekte das Recht auf Partizipation besitzen. Dies bezieht sich sowohl auf die Strukturqualität als auch auf Partizipationsprozesse im Verband.

Mit der Evaluation erklären sich die Verbände bereit, ihre Angebote hinsichtlich der Partizipationsmöglichkeiten zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dazu formulierten sie Thesen zur Partizipation im Verband, welche mit den Ergebnissen der Studie abgeglichen wurden.

Bereits die Befragung zum „Demokratischen Engagement in der Jugendverbandsarbeit“ aus dem Jahr 2008/2009, an der seinerzeit 6.210 Jugendliche teilnahmen, bestätigt die These, dass Jugendverbände Orte sind, an denen demokratische Grundwerte gelernt und erprobt werden und diese später als Haltung in anderen politischen/gesellschaftlichen Kontexten zum Tragen kommen. So wurde deutlich, dass junge Menschen die sich im Verband engagieren und ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten wahrnehmen, auch außerhalb des Verbands politisch aktiv sind.<sup>4</sup>

Wie die jungen Menschen Partizipation in den Maßnahmen und Strukturen der Verbände wahrnehmen, zeigt die aktuelle Studie von 2016.

---

2 Siehe Beschluss des Hauptausschusses des Landesjugendrings NRW vom 19.02.2013:

[http://ljr-nrw.de/fileadmin/content\\_ljr/Dokumente/Landesjugendring/Beschluesse/2013\\_Beschluss\\_HA\\_Qualitaetskriterien\\_zur\\_Partizipation\\_in\\_der\\_Jugendverbandsarbeit.pdf](http://ljr-nrw.de/fileadmin/content_ljr/Dokumente/Landesjugendring/Beschluesse/2013_Beschluss_HA_Qualitaetskriterien_zur_Partizipation_in_der_Jugendverbandsarbeit.pdf)

3 GEBIT: Gesellschaft für Beratung sozialer Innovation und Informationstechnologie

4 Siehe 5. Bericht zum Wirksamkeitsdialog, S. 62:

[http://ljr-nrw.de/fileadmin/content\\_ljr/Dokumente/Publikationen/Broschueren/Bericht5WD.pdf](http://ljr-nrw.de/fileadmin/content_ljr/Dokumente/Publikationen/Broschueren/Bericht5WD.pdf)



## Durchführung der Befragung 2015

Im Jahr 2015 fand unter den Teilnehmenden der verbandlichen Angebote eine breit angelegte Befragung zur Partizipation und Mitbestimmung statt, an der sich über 15.000 Kinder und Jugendliche beteiligten.

Über 50 Prozent der Befragungen fand im Rahmen von Freizeitmaßnahmen der Jugendverbände statt, der Rest während Bildungs- bzw. Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie in gruppenbezogenen Angeboten. Jugendliche Teilnehmende<sup>5</sup> und verantwortlich Aktive, d.h. ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter\_innen, Gruppen- und Jugendleiter\_innen, wurden anhand von zwei unterschiedlichen Fragebögen befragt.

Die Teilnehmenden gaben Auskunft über ihre Wahrnehmung zu den eigenen Mitwirkungsmöglichkeiten sowohl in konkreten Angeboten als auch in Bezug auf den Verband insgesamt. Auch die verantwortlich Aktiven schätzten sowohl die Ebene des Angebots als auch die verbandliche Dimension ein. Die Einschätzung bezog sich zum einen auf ihre eigenen Möglichkeiten als auch auf die Mitwirkungsmöglichkeiten der jugendlichen Teilnehmer\_innen, die sich im Verband eröffnen.

Die Befragung wurde von den Verbänden selbst in der Zeit von Juni bis November 2015 in Papierform durchgeführt.

---

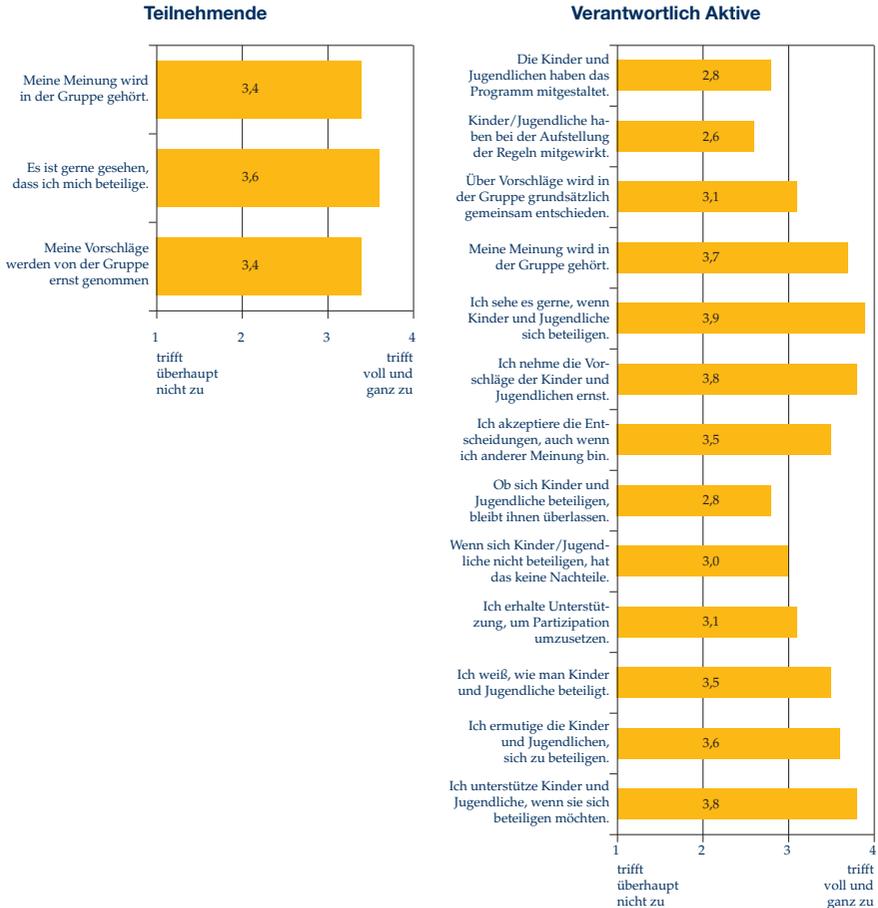
<sup>5</sup> Die Angebote der Jugendverbände richten sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Alter von 27 Jahren.

## Zentrale Ergebnisse der Partizipationsstudie 2016

Insgesamt erhalten die Aussagen, die die verschiedenen Kriterien abbilden, hohe Zustimmungswerte sowohl von den Teilnehmenden als auch von den verantwortlich Aktiven. Bis auf wenige Ausnahmen sehen verantwortlich Aktive die Partizipationskriterien jedoch eher umgesetzt, als die Teilnehmenden selbst.

Die höchsten Zustimmungswerte erhalten die Aussagen zum Partizipationskriterium „Partizipationsprozesse zeichnen sich durch Anerkennung, Achtung und Kommunikation auf Augenhöhe aus“, welches das Miteinander im Verband widerspiegelt:

**Partizipationsprozesse (im Angebot) zeichnen sich durch Anerkennung, Achtung und Kommunikation auf Augenhöhe aus.**

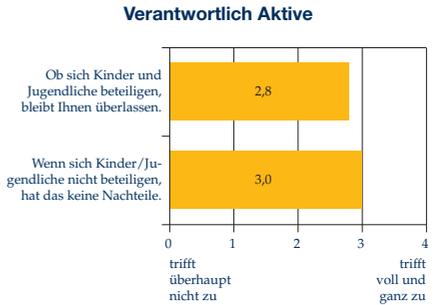
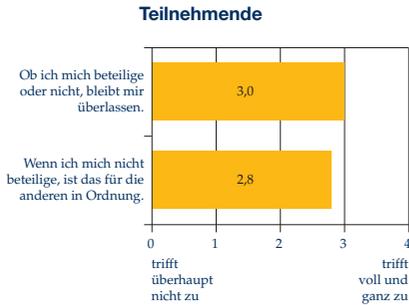


Hier wird deutlich, dass Teilnehmende und verantwortlich Aktive eine ähnliche Wahrnehmung der Verbandskultur haben und Partizipationsprozesse in beiden Gruppen positiv bewertet werden. Die Kultur der Anerkennung und Achtung sowie die Kommunikation auf Augenhöhe gehen mit dem grundsätzlichen Partizipationsverständnis der Jugendverbände einher. Wichtiges Element dabei ist auch, dass sowohl jugendliche Teilneh-

mer\_innen als auch junge ehrenamtlich Aktive sich freiwillig beteiligen können und Partizipation nicht zum Zwang wird. Auch hier finden sich vergleichbar hohe Zustimmungswerte bei den Teilnehmenden und den verantwortlich Aktiven.

Kinder und Jugendliche jedoch sehen ihre Beteiligung mehr als freiwillig an, als die verantwortlich Aktiven.

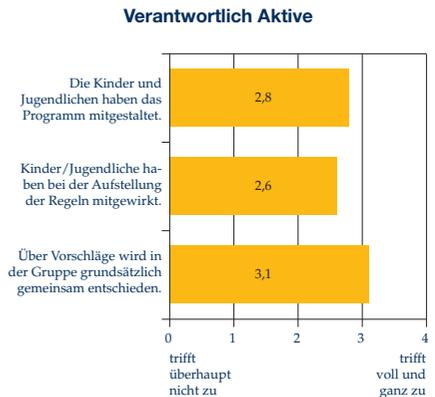
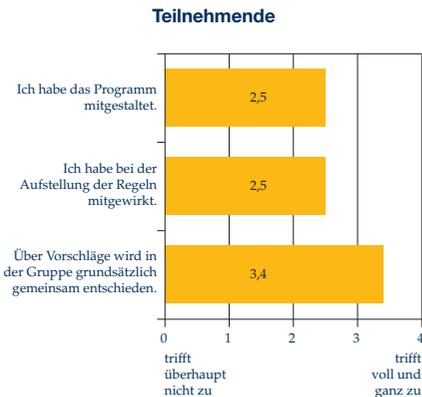
**Partizipation ist freiwillig**



Dass Freiwilligkeit eine gute Ausgangslage für eine hohe Mitwirkungsbereitschaft darstellt, zeigen die Aussagen zur Mitgestaltung der Angebote. Hier bestätigt sich die These, dass Kinder, Jugendli-

che und junge Erwachsene im Jugendverband über Entscheidungsrechte verfügen und diese auch wahrnehmen.

**Kinder und Jugendliche haben Entscheidungsrecht**

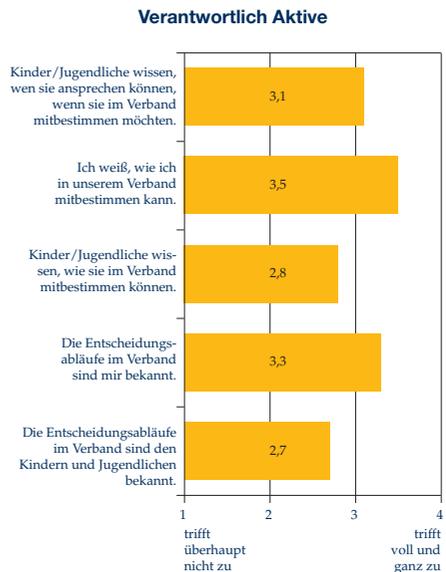
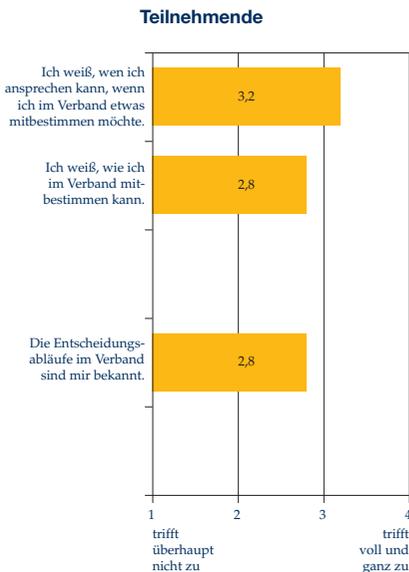


Kenntnisse über Partizipationsmöglichkeiten und –rechte können jedoch nicht automatisch vorausgesetzt werden. Die Rolle der verantwortlich Aktiven besteht auch darin, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene so zu unterstützen, dass diese ihre Interessen zum Ausdruck bringen können. Dabei ist es zum einen wichtig, dass die verantwortlich Aktiven wissen, wie junge Menschen beteiligt werden können und zum anderen, dass sie diese ermutigen von ihren Möglichkeiten Gebrauch zu machen und sich zu beteiligen.

Eine weitere Voraussetzung ist, dass Partizipationsprozesse öffentlich sind, d.h., dass es zugängliche Informationen über Beteiligungsmöglichkeiten gibt. Des Weiteren sollten Entscheidungsverfahren transparent sein und auch Kinder und Jugendliche Entscheidungsabläufe im Verband kennen.

Diese Voraussetzungen wurden sowohl von den Teilnehmenden als auch von den verantwortlich Aktiven als zutreffend bewertet.

### Entscheidungsverfahren sind transparent



Im Gesamtbild der durchgängig hohen Zustimmungswerte fällt auf, dass das Partizipationskriterium „Beteiligungsstrukturen sind durchgängig und betreffen auch das Budget“ als vergleichsweise weniger zutreffend bewertet wurde. Hier zeigt sich auch, dass die Teilnehmenden ihre Einflussmöglichkeiten auf die Verteilung von Geldern im Verband geringer einschätzen als die verantwortlich Aktiven.

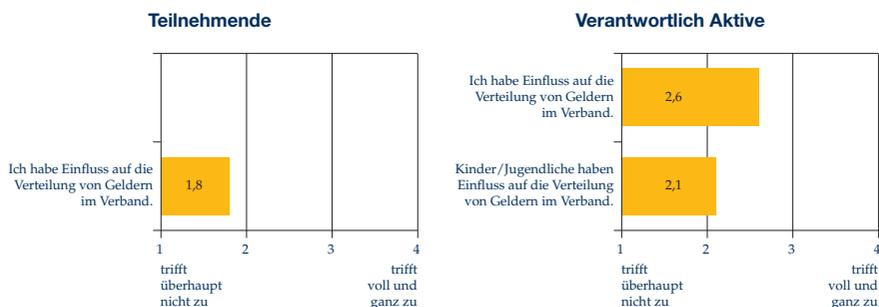
Bei einem ersten Austausch über dieses Ergebnis im Rahmen der AG Wirksamkeitsdialog wurde deutlich, dass Partizipation an Budgetentscheidungen in den Verbänden oft indirekt stattfindet und nicht zwangsläufig durch die direkte Selbstverwaltung von Geldern gekennzeichnet ist. So entscheidet beispielsweise eine Jugendverbandsgruppe über das Reiseziel des nächsten Zeltlagers oder die Gestaltung eines Bildungsworkshops.

Diese Entscheidung mit der dazugehörigen Budgetverwaltung wird anschließend von den verantwortlichen Aktiven umgesetzt.

Im Sinne des fachlichen Austausches der Verbände untereinander und der qualitativen Weiter-

entwicklung der eigenen Arbeit werden sich die Verbände in der AG Wirksamkeitsdialog mit der Fragestellung der Budgetverantwortung in einer kommenden Sitzung schwerpunktmäßig beschäftigen.

**Beteiligungsstrukturen sind durchgängig und betreffen auch das Budget.**



## Wovon hängt die Wahrnehmung von Beteiligungsmöglichkeiten ab?

### Art des Angebots und Altersgruppe

Die verschiedenen Angebote unterscheiden sich im Hinblick auf die wahrgenommenen Beteiligungsmöglichkeiten: Die aktive Beteiligung sowie die freiwillige Beteiligung sind aus Sicht der Kinder und Jugendlichen in Freizeitmaßnahmen am geringsten ausgeprägt.

Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass in diesen Angeboten jüngere Teilnehmende befragt wurden. Die Wahrnehmung von Beteiligungsmöglichkeiten steigt jedoch mit dem Alter.

Auch verantwortlich Aktive nehmen hier weniger aktive Beteiligung der Kinder und Jugendlichen wahr. Gleichzeitig geben sie an, in Freizeitmaßnahmen weniger Mitwirkungsmöglichkeiten zu eröffnen als in Bildungsangeboten.

### Einbindung in den Verband

Die Wahrnehmung von Beteiligungsmöglichkeiten hängt bei den Kindern und Jugendlichen eng mit ihrer Einbindung in den Verband zusammen. Die Verbandseinbindung eröffnet den Kindern und Jugendlichen also Mitwirkungsmöglichkeiten, und zwar sowohl im Verband als auch in den Angeboten.

Die Einbindung in den Verband spielt allerdings keine Rolle, wenn es um die Eröffnung von Beteiligungsmöglichkeiten durch die verantwortlich Aktiven geht. Zwar eröffnen ältere verantwortlich Aktive eher Beteiligungsmöglichkeiten, jedoch unabhängig davon, wie sehr sie mit dem Verband verbunden sind. Dies zeigt, dass die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an den Angeboten für sie ein großes Anliegen ist.

## Ausblick

Die Studie belegt, dass Partizipation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Praxis der Jugendverbandsarbeit umgesetzt wird. Gelebte Partizipation in der Jugendverbandsarbeit bedeutet, dass die Bedürfnisse und Interessen der jungen Menschen direkt in die Planung der Aktivitäten und in die Gestaltung der Strukturen einfließen.

Die Ergebnisse der Studie bilden eine gute Grundlage für die Verbände, um sich weiterhin mit ihrer eigenen Arbeit auseinanderzusetzen und darüber hinaus in den Austausch mit Anderen zu kommen. Dabei wird deutlich, dass gelebte Partizipation in allen Verbänden sichtbar ist, sich dabei jedoch Unterschiede hinsichtlich der inhaltlichen

Schwerpunktsetzung abbilden. So steht beispielsweise in einem Verband die Unterstützung junger Menschen bei der Wahrnehmung ihrer Partizipationsmöglichkeiten im Fokus, während ein anderer Verband stärker auf die Freiwilligkeit der Beteiligung setzt.

Diese Vielfalt ermöglicht es, voneinander zu lernen und zu profitieren, das eigene Profil zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Genau dies haben sich die Jugendverbände verstärkt zum Ziel für die kommenden Wochen und Monate gesetzt. Ob im Rahmen der Gremien des Landesjugendrings NRW oder in Gesprächen mit Politik und Verwaltung: der Dialog geht weiter.





[www.ljr-nrw.de](http://www.ljr-nrw.de)